

2 Lieben wie Jesus (Joh 13ff)

3 1) Einleitung

4 Ein wirklich alter Mann sitzt an seinem Tisch. Der 80- vielleicht 90Jährige hat Schwierigkeiten, beim Licht der funzeligen Öllampe das Papyrus zu beschreiben. Die Schwierigkeiten sind aber nicht so sehr gesundheitlicher Art, auch wenn das bei dem Alter verständlich wäre. Sein Problem ist eher, dass er so viel schreiben möchte, aber nicht alles aufschreiben kann.

9 Er schreibt schon seit längerem an einem Bericht, der ihm am Herzen liegt. Vor vielen Jahrzehnten hatte er etwas erlebt, das er aufschreiben will. Freunde von ihm haben das schon vor Jahrzehnten getan. Das, was sie aufschrieben, ist vollkommen richtig und wichtig; nichts davon möchte er korrigieren. Aber es gibt noch so viel mehr zu erzählen. Einiges haben die Freunde nicht aufgeschrieben, das will er ergänzen. Und er möchte seinen Bericht gerne aus einem ganz bestimmten Blickwinkel erstellen und mit einem ganz besonderen Ziel: Er will dass seine Leser glauben, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und dass sie durch diesen Glauben Leben haben.

17 Dieser alte Mann ist der Apostel Johannes, jener Mann, der sich im vierten Evangeliumsbericht nicht mit eigenem Namen nennt. Er beschreibt sich aber immer wieder als der Jünger, den Jesus liebte. Und dieser geliebte Jünger schreibt einen ganz bewusst gestalteten Bericht über Jesus. Daher ist keines seiner Worte zufällig, jedes Wort ist kostbar, und das möchte ich mit Euch gemeinsam heute betrachten.

22 a) Intro

23 Joh 13,1: *»Vor dem Passahfest aber, als Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war, aus dieser Welt zu dem Vater hinzugehen — da er die Seinen, die in der Welt waren, geliebt hatte, liebte er sie bis ans Ende.«*

26 Ein langer Satz. Was erfahren wir (sammeln)?

27 Von wem ist die Rede (wer)?

28 1) Jesus 2) die Seinen (=die Jünger)

29 Von welchem Zeitpunkt (wann)?:

30 1) Vor dem Passahfest und 2) Jesu letztes Passahfest:

31 *»dass seine Stunde gekommen war, aus dieser Welt zu dem Vater hinzugehen«*

33 Wir haben hier die letzten Stunden bis zur Gefangennahme des Herrn (Kap. 18) vor uns.

35 Jesus wusste, dass er bald sterben würde. Nicht nur Johannes wusste das rückblickend, sondern Johannes weist ausdrücklich darauf hin, dass Jesus wusste, dass er bald sterben würde.

38 Warum erwähnt er dies so ausdrücklich? Um uns zu verdeutlichen, dass das, was jetzt geschieht, vom Herrn Jesus ganz bewusst gestaltet wurde.

40 *»da er die Seinen [...] geliebt hatte, liebte er sie bis ans Ende«.*

41 Joh gibt sich viel Mühe darauf hinzuweisen, dass Jesus nicht nur geliebt hatte, sondern „bis ans Ende liebte“. Warum schreibt er dies hier?

- 43 ➤ Vers 1 ist eine Überschrift oder mehr noch: Eine wichtige Einordnung.
 44 ➤ Vers 2 fängt nämlich wieder nüchtern an „und bei einem Abendessen“
 45 ➤ Johannes lenkt unsere Aufmerksamkeit: Zuerst weist er uns darauf hin, dass das,
 46 was hier geschieht, im vollen Bewusstsein Jesu geschieht. Was er jetzt in den
 47 nächsten Stunden tun wird, macht er bewusst und planvoll. Und was macht er?
 48 »er liebte sie bis ans Ende«
 49 ○ NEÜ: »Nun bewies er den Seinen in dieser Welt das ganze Ausmaß seiner Lie-
 50 be.«
 51 ○ NGÜ: »Darum gab er denen, die in der Welt zu ihm gehörten und die er immer
 52 geliebt hatte, jetzt den vollkommensten Beweis seiner Liebe.«

53 Geschwister, ich will auf dieser Sache herumreiten, weil wir Christen uns daran ge-
 54 wöhnt haben, dass Jesus uns liebt. Ist nicht das Kreuz / sein Tod ein Beweis seiner
 55 Liebe? – Ja, das ist so! Einen größeren Beweis für Liebe gibt es nicht, als das jemand
 56 sein Leben lässt für seine Feinde.

57 Aber von diesem Tod wird Johannes erst einige Kapitel später berichten. Aber er sagt
 58 bereits hier: Jesus hat geliebt und er liebte sie bis ans Ende. Das heißt: Das volle
 59 Ausmaß seiner Liebe wird in allem sichtbar, was sich ab hier (13,2) ereignen wird.

60 Und deshalb möchte ich mit Euch über die folgenden Stunden im Leben der Jünger
 61 nachdenken und ganz besonders darauf achten, wie sich dort die Liebe Jesu zeigt.

62 2) Wie liebte Jesus auf vollkommene Weise? Drei Befunde

63 a) Seine Liebe zeigt sich darin, dass er sich trotz seiner Grö- 64 ße erniedrigen kann

65 Testlesung: Joh 13, 1-17

66 kurze Zusammenfassung

- 67 ➤ Jesus wäscht allen Jüngern die Füße
 68 ➤ Eine Aufgabe, die sonst durch Sklaven erledigt wurde
 69 ➤ Petrus protestiert, will das nicht.
 70 ➤ Jesus macht klar, dass es nötig ist!

71 Wozu hat Jesus sich erniedrigt?

72 sicherlich: er hat die Drecksarbeit getan. Das ist erniedrigend.

73 Aber mehr noch: Wer von den Anwesenden hätte am wenigsten diese Arbeit tun
 74 müssen? Der Herr. Hätte einer der Jünger es getan, dann wäre es eine Erniedrigung
 75 gewesen, weil keiner von ihnen höher war. Aber die größte Erniedrigung war, dass es
 76 der höchste tat.

77 Aber mehr noch: WARUM hat er sich erniedrigt? Ging es ihm nur ums Füße waschen?
 78 Dazu gab es hunderte anderer Gelegenheiten!

79 V.12ff: Er tat es als Lehrer, damit sie etwas lernen. Er erniedrigte sich, um ihnen eine
 80 Lehre zu erteilen. Seine Liebe ging soweit, dass er sie nicht nur mit Worten belehrte,
 81 sondern auch mit Taten. Seine Liebe machte ihn zur Demütigung bereit, damit seine
 82 Jünger geistlich vorankommen.

83 Ein Hindernis für solche Liebe ist Stolz. Die Jünger haben oft darum gerungen, wer
 84 unter ihnen der Größte sei. Stolz ist ein großes Hindernis für richtigen Dienst und für
 85 Liebe.

86 Jesus hat ihnen hier eine deutliche Lektion erteilt, seine Motivation war Liebe. Er
87 erniedrigte sich, damit seine Jünger etwas lernen. Sie waren zu solcher Liebe nicht
88 fähig, weil sie stolz waren.

89 **b) ZWEITENS: Jesus liebt, weil er vorher sagt, was passieren**
90 **wird.**

91 Textlesungen: Joh 13, 18-32 / 13, 33-38 / 14, 1-14

92 **Jesus kündigt an diesem Abend vieles an, was die Jünger in Ängste und**
93 **Glaubensnot bringen könnte**

- 94 ➤ er wird verraten werden (13,18)
- 95 ➤ der Verräter wird aus ihrem Kreis kommen (13,21)
- 96 ➤ Er wird von ihnen weggehen (13,33.36)
- 97 ➤ Petrus, der so selbstüberzeugte Nachfolger und manchmal als Anführer der Grup-
98 pe bezeichnet wird, wird verleugnen! (13,37–38)
- 99 ➤ sie werden ihn im Stich lassen (16,32)
- 100 ➤ Sie werden weinen und wehklagen - aber die Welt wird sich freuen
- 101 ➤ die Welt wird sie hassen, wie sie ihn gehasst haben; die Jünger werden verfolgt
102 werden (15,18ff)

103 **Grund**

- 104 ➤ [Joh 13,19] *Ich sage euch das schon jetzt, bevor es eintrifft, damit ihr dann, wenn*
105 *es geschieht, nicht daran irre werdet, dass ich wirklich der bin, der ich bin.* (NEÜ)
- 106 ➤ [Joh 14,1] *Lasst euch nicht in Verwirrung bringen. Glaubt an Gott und glaubt auch*
107 *an mich!* (NEÜ)
- 108 ➤ [Joh 14,29] *Ich habe euch das alles im Voraus gesagt damit ihr dann, wenn es ge-*
109 *schieht, im Glauben fest bleibt.* (NEÜ)
- 110 ➤ Zusammenfassung: Jesus festigt den Glauben seiner Jünger, indem er ihnen an-
111 kündigt, was geschehen wird. Vieles haben sie nicht verstanden, als er es sagte,
112 aber später, als die Voraussagen eintrafen, und spätestens, als sie zu Pfingsten
113 den Heiligen Geist empfingen, erinnerten sie sich und wurden gestärkt. Schaut
114 Euch die Apostelgeschichte an, was dann alles losging!
- 115 ➤ Uns wäre lieber, dass Jesus die Schwierigkeiten von uns fern halten würde. Das tut
116 er nicht. (Wichtige Erkenntnis)

117 **Aber er sieht die Not und tröstet auch: Er ist ein fürsorglicher Gott!**

- 118 ➤ sie haben Angst, dass er weggeht und sie allein bleiben. Wer steht ihnen dann
119 künftig bei, wenn alles so schlimm werden wird?
- 120 ➤ [Joh 14,18] *Ich werde euch nicht verwaist zurücklassen, ich komme zu euch.*
- 121 ➤ Er wird den Geist vom Vater senden, damit sie einen Beistand haben (15,26): Je-
122 sus bezeichnet dies als nützlich (16,7), denn der Geist kann überall in allen Gläubi-
123 gen sein, der irdische Jesus konnte nur an einem Ort sein.
- 124 ➤ sie haben Angst, dass sie ohne ihn weiterleben müssen
- 125 ➤ er aber kündigt ihnen an, dass er eine Wohnung für sie bauen wird; stellt Euch
126 einen Palast vor, an den weitere Räume angebaut werden - für die Jünger: Jünger,
127 ich gehe, um für Euch etwas herrliches vorzubereiten: Ihr dürft bei mir und mei-
128 nem Vater wohnen - ich bereite alles vor. Richtet eure Hoffnung darauf aus!

129 **c) DRITTENS: Er liebt, obwohl sie nicht lieben (einseitige**
130 **Liebe)**

131 Textlesung: Joh 14,15-29

132 Ist es Euch schon einmal passiert, dass Euch etwas Schönes geschehen ist – und sich
 133 niemand mit Euch gefreut hat? Kennt Ihr eine Situation aus dem eigenen Erleben,
 134 dass etwas Schönes bevorsteht und Ihr voller Freude darauf seid – und egal, wem Ihr
 135 davon mit strahlenden Augen erzählt, die Leute freuen sich nicht?

136 Genau das ist dem Herrn Jesus passiert. Es gab mir einen Stich in mein Herz, als ich
 137 14,28 las. Diese Passage wäre eine eigene Predigt wert – und doch denke ich, dass es
 138 reicht, wenn Ihr sie markiert und später intensiv darüber betet und nachdenkt:

139 *Joh 14,28: Ihr habt gehört, daß ich euch gesagt habe: Ich gehe hin, und ich komme zu*
 140 *euch. Wenn ihr mich liebtet, so würdet ihr euch freuen, daß ich zum Vater gehe, denn*
 141 *der Vater ist größer als ich¹.*

142 »Wenn Ihr mich liebtet...« – Hört Euer Sprachgefühl, dass Jesus hier sagt: »Ihr liebt
 143 mich nicht wirklich!«? Sie liebten ihn nicht, weil sie sich nicht freuten. Worüber soll-
 144 ten sie sich denn bitte freuen, und zwar ganz uneigennützig und nur das Wohl des
 145 Herrn Jesus suchend?

146 Jesus ist nicht nur ein Mensch, sondern 100% Gott. Das glauben wir auf Grundlage
 147 des festen Zeugnisses der Bibel. Als Gott stehen ihm zu: Macht, Herrlichkeit, Ruhm,
 148 Pracht, Glanz, Majestät - und noch viel mehr.

149 Aber wie wir im Philipperbrief lesen, hatte Jesus diese Herrlichkeit nicht mehr:

150 *Phil 2,6–9 (NGÜ): »Er, der Gott in allem gleich war und auf einer Stufe mit ihm stand,*
 151 *nutzte seine Macht nicht zu seinem eigenen Vorteil aus. Im Gegenteil: Er verzichtete*
 152 *auf alle seine Vorrechte und stellte sich auf dieselbe Stufe wie ein Diener. Er wurde*
 153 *einer von uns - ein Mensch wie andere Menschen. Aber er erniedrigte sich 'noch*
 154 *mehr': Im Gehorsam gegenüber Gott nahm er sogar den Tod auf sich; er starb am*
 155 *Kreuz 'wie ein Verbrecher'. Deshalb hat Gott ihn auch so unvergleichlich hoch erhöht*
 156 *und hat ihm 'als Ehrentitel' den Namen gegeben, der bedeutender ist als jeder andere*
 157 *Name.«*

158 Jesus gab diese Herrlichkeit auf, die er als Gott hatte, und wurde Mensch. Aber das
 159 wird nicht das Ende seines Abstiegs gewesen sein. Johannes hatte 13,1 eingeleitet:
 160 »Jesus wusste, dass die Zeit für ihn gekommen war, diese Welt zu verlassen und zum
 161 Vater zu gehen.« Er weiß: Er wird in den Augen der Menschen zum Dreck werden. Er
 162 wird zuletzt mit der Sünde jener Menschen überschüttet werden, die errettet wer-
 163 den sollten. Das wird für Gott so ekelhaft sein, dass Jesus am Kreuz ausrufen wird,
 164 dass er von Gott verlassen wurde!

165 Aber Jesus weiß (13,1) und sagt seinen Jüngern (14,28): Jesus kehrt zum Vater zu-
 166 rück! Er kehrt in seine Pracht zurück! Er wird wieder Herrlichkeit tragen.

167 Das haben die Jünger nicht verstanden; sie haben auf ihre Interessen geguckt und
 168 waren nur traurig, weil ihr Herr nicht mehr bei ihnen sein wollte, weil sie Angst hat-
 169 ten, alleingelassen zu werden, weil sich ihre Hoffnungen nicht erfüllten. Jesus stellt
 170 zu Recht fest: Wenn ihr mich liebtet, dann würdet ihr euch freuen – und zwar für
 171 mich.

172 Die bösen, unverständigen Jünger! Und dennoch liebt Jesus sie.

¹ Der letzte Halbsatz hat in der Theologie beklagenswerterweise so manches Mal zu falschen Schlussfol-
 gerungen/Aussagen geführt, manche Irrlehren oder Sekten basieren auf ihm – wenn man den Zusam-
 menhang ignoriert und nur einen Vers herausnimmt.

173 3) Anwendung

174 a) Was war das Ziel des Johannes?

175 Johannes war es wichtig, uns auf dieses Lieben des Herrn hinzuweisen. Deswegen
176 mögen wir darüber nachsinnen und es nachahmen.

177 Diese Kapitel sagen nicht nur etwas über die Liebe des Herrn Jesus aus. Es sind Ge-
178 schichtsberichte, aber nicht nur! Wie wir an der Fußwaschung sahen, hat diese Hand-
179 lung ein Ziel:

180 Joh 13,14f: *Wenn nun ich, der Herr und der Rabbi, euch die Füße gewaschen habe,*
181 *dann seid auch ihr verpflichtet, euch gegenseitig die Füße zu waschen. Ich habe euch*
182 *ein Beispiel gegeben, damit ihr genauso handelt.*

183 D.h.: Was er tat, tat er als Vorbild, als Beispiel –damit wir es nachmachen! Also fragt
184 Euch. Wie kann ich diese Beispiele, die wir heute erarbeiteten, an unserm Bruder zur
185 Rechten und unserer Schwester zur Linken umsetzen! Jesus gab diese Beispiele, da-
186 mit wir sie verstehen und nachahmen!

187 Und das betonen Jesus und sein Berichterstatter Johannes:

188 ➤ Joh 13,34f *Ein neues Gebot gebe ich euch, daß ihr einander liebt, damit, **wie ich***
189 ***euch geliebt** habe, auch {ihr} einander liebt. An eurer Liebe zueinander werden alle*
190 *erkennen, dass ihr meine Jünger seid.*

191 ➤ Joh 15,12.17: *Dies ist mein Gebot, daß ihr einander liebt, **wie ich euch geliebt ha-***
192 ***be.** [...] Dies gebiete ich euch, daß ihr einander liebt!*

193 b) Wiederholung der nachzuahmenden Liebe

194 **Der erste Akt der Liebe: Jesus erniedrigte sich, weil er die Jünger geistlich** 195 **voranbringen wollte**

196 Dies ist sicherlich zuerst eine Frage an die Ältesten der Gemeinde. An die Lehrer und
197 sonstigen Führungspersönlichkeiten hier. Aber es betrifft jeden. Wie steht es um
198 meine Liebe, wie um meinen Stolz: Was treibt mich an und was blockt mich weg?

199 Wo bin ich bereit, für das geistliche Wohl und Vorankommen von anderen Christen
200 meine Ehre und mein Wohlbefinden zu vernachlässigen?

201 **Der zweite Akt der Liebe: Die Wahrheit sagen, um die anderen zu warnen** 202 **und zu trösten.**

203 Auch hier müssen wir Hirten und Lehrer uns zuerst ansprechen lassen, aber niemand
204 kann sich zurücklehnen: Wo verkürze ich die Lehre der Bibel, der Heiligen Schrift des
205 Heiligen Geistes des Heiligen Gottes? Wo gebe ich meinem Mitmenschen nicht die
206 ganze Wahrheit mit, sondern nur das, was ihm angenehm ist zu hören? Wahre Liebe
207 tut das nicht! Der Herr Jesus war nicht nur weise, sondern auch auf vollkommenste
208 Weise liebevoll, dass er seinen Jüngern die traurige, aber realistische Wahrheit er-
209 klärte: So waren sie dann getröstet als es eintraf: Sie wussten: Genau so hat es der
210 Herr vorhergesagt, das ist alles kein Unfall sondern Gott hat alles noch fest im Griff.

211 **Der dritte Akt der Liebe**

212 Jesus liebte, obwohl die Jünger nicht sein Wohl vor Augen hatten. Sie waren egon-
213 zentrisch auf ihre Anliegen konzentriert. Aber Jesus liebte sie dennoch.

214 Wir sind schnell frustriert, wenn man uns nicht die Liebe entgegenbringt, die wir uns
215 wünschen: Zumindest kenne ich das aus meinem eigenen Leben sehr gut und schäme
216 mich dafür. Anstatt wie Jesus weiterhin zu lieben, wenn mich jemand nicht liebt,

- 217 neige ich dazu, mich zurückzuziehen. Ich habe Groll zugelassen. So soll es nicht sein,
218 bringt mir der Herr Jesus bei. Seine Liebe ist vollendet, unsere nicht.
- 219 Wer steht also bei uns auf dem Index, weil er uns nicht so behandelt, wie wir es für
220 angemessen halten? Wir wissen nun, wie wahre Liebe antwortet!

221 **c) Outro**

- 222 Ich fasse mit zwei Sätzen zusammen: Loben wir Jesus für seine vollkommene Liebe!
223 Ehren wir ihn, indem wir diese Liebe nachahmen!

^a Entworfen für den Gottesdienst 15.11.2009 in der Christlichen Gemeinde Berlin-Mariendorf Großbeerenstraße und erneut in der EFG Lichterfelde gepredigt. Deutlich überarbeitet für die Predigt am 23.11.14 in der Christlichen Gemeinde Mahlow, wiederholt am 1.2.15 in der EFG Schöneberg Hohenstaufenstraße